



„Die Ausgestoßenen“: Ausstellungen in der Remisengalerie

Die Eröffnung der Debütausstellung „Die Ausgestoßenen“ des jungen Künstlers Julian Fuchs hat großen Anklang in der Remisengalerie des Hanauer Kulturvereins gefunden. Mit einem eigens zur Ausstellung komponierten Pianostück eröffnete Jan Hoffmann, ein Kenner und Freund des Künstlers, den Abend. Die Vorsitzende Maria Dorn stellte den vielversprechenden Nachwuchskünstler vor, der in Bruchköbel aufwuchs, die Hanauer Karl-Rehbein-Schule besuchte und jetzt in Gießen sein Kunststudium absolviert. Diese Ausstellung ist keine leichte Kost. „Kunst muss irritieren, Kunst darf nicht gefällig sein,

Kunst muss nicht gefallen“, zitiert Dorn den Künstler, der sich in seinen Werken mit den eher abseitigen Anteilen der Conditio humana auseinandersetzt. Professor Martin Schepers aus Gießen führte weiter in die Thematik der in Öl- und Acryl gemalten Arbeiten seines Studenten ein. Die Besucher wurden ausdrücklich ermuntert, eigene Interpretationen der Gemälde mit Buntstiften im ausgelegten Gästebuch des Künstlers zu hinterlassen. Die Ausstellung ist noch bis zum 12. November immer samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen, der Künstler ist anwesend.

UPN/FOTO: PM

Das Publikum zum Nachdenken gebracht

Hanau – Erneut regen Zuspruch hat der Gesundheitstalk im Kulturforum Hanau gefunden. Das Thema: „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ zog viele Interessierte nach Hanau und stimmte nachdenklich. Als Referentin stand Rechtsanwältin und Notarin Nadja Nickel von der Hanauer Kanzlei „Nickel - Nickel - Schächtele“ zur Verfügung.

Im „Gesundheitstalk“, ausgerichtet vom Verein Gesundes Hanau, werden monatlich unterschiedliche Themen angeboten, die direkt oder indirekt etwas mit dem Thema Gesundheit zu tun haben.

Die Patientenverfügung ist ein Instrument der Selbstbestimmung. Eine urteilsfähige Person kann darin festlegen, welcher medizinischen Maßnahmen sie im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmt oder nicht. Insbesondere bei einer Krankenhausbehandlung sei es von Vorteil, eine Patientenverfügung zu besitzen, falls man es selbst nicht mehr entscheiden kann, ob man diese Behandlung möchte oder nicht.

In anschaulichen Beispielen machte Nickel deutlich, welche Situationen eintreten



Die Vorsitzende des Vereins Gesundes Hanau, Birgit Bauer-Seuring (rechts), bedankt sich bei Nadja Nickel für ihren Vortrag.

FOTO: PM

können, wenn man keine Patientenverfügung erstellt hat. Eindrucksvoll war die Abfrage bei den Teilnehmern, wer beispielsweise eine Haftpflichtversicherung und wer bereits eine Patientenverfügung abgeschlossen hat. Die Quote der Patientenverfügung fiel deutlich niedriger aus und machte deutlich, dass dieses Thema noch intensiver aufgeklärt gehört. Dies trifft auch auf die Vorsorgevollmacht zu.

Nahezu alle Besucher wurden bei diesem Thema nachdenklich. Jeder, der sich und

seine Familie vor Überraschungen schützen möchte, war bei diesem Impulsvortrag richtig. Hier wurde auf einfache, anschauliche und verständliche Art darauf eingestimmt, welche Form der Vorsorge angebracht erscheint.

Beim nächsten „Gesundheitstalk“ am 23. November wird der Inhaber und Geschäftsführer der HGA (Gesundheitsakademie Hessen mit Hauptsitz in Hanau), Hasan Cem Atas, einen Praxisvortrag zum Thema „Erste Hilfe am Kind“ halten.

UPN

Viele Themen angepackt

Umwelttag an der Großbauheimer Lindenaus Schule

Großbauheim – Die erst kürzlich erneut zur Umweltschule ausgezeichnete Lindenaus Schule in Großbauheim hat ihren jährlichen Umwelttag zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit veranstaltet.

Dabei ist es der Integrierten Gesamtschule gelungen, erstmalig für den Jahrgang neun einen schuleigenen Klimatag zu organisieren, an dem die Schüler an Workshops externer Referentinnen teilnehmen konnten.

Professorin Dr. Ing. Petra Schäfer von der Frankfurt University of Applied Science bot den Lernenden etwas zur „Mobilität in der Zukunft“ an, Dr. Lara Klippel vom Deutschen Wetterdienst thematisierte den Wald in Zusammenhang mit dem Klimawandel und Petra Kipper, Referentin für Tier- und Naturschutz, sensibilisierte die Jugendlichen für die Auswirkungen des Klimawandels auf die heimische Tierwelt.

Unterstützt wurden die Referentinnen von Lehrkräften der Lindenaus Schule, die in Bezug auf den Klimawandel weitere Workshopangebote aus den Bereichen Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Erdkunde, Gesellschaftslehre und Deutsch anboten.

„Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, kurzfristig ein breites Angebot für die Lernenden zum Thema Klimawandel auf die Beine zu stellen und wir versuchen, diesen Tag nun als festen Bestandteil des Umwelttages unserer Schule aufzunehmen, da das Programm eine sehr gute Resonanz bei den Lernenden gezeigt hat und die Thematik gar nicht dringender sein könnte“, resümierte David Haamel, der die Umweltschule der Lindenaus Schule seit dem vergangenen Jahr als Beauftragter übernommen hat.

Ebenfalls neu im Programm des Umwelttages ist für die elfte Jahrgangsstufe ein schuleigener Wettbewerb zur Gestaltung eines nachhal-



Am Umwelttag der Lindenaus Schule wurden nicht nur interessante Vorträge geboten, sondern Schüler packten auch tatkräftig mit an, zum Beispiel in den schuleigenen Hochbeeten.

FOTO: PM

ten und ökologischen Schulhofs. Die Jugendlichen hatten die Aufgabe, ein Modell für einen neuen Schulhof zu entwickeln, welches Schülerinteressen in den Blick nimmt und zugleich ökologisch und nachhaltig ist. Keine leichte Aufgabe – und trotzdem nahmen die Lernenden die Herausforderung motiviert an. Zu gewinnen gab es Kinotickets, die der Förderverein der Lindenaus Schule zur Verfügung gestellt hatte.

Auch für den Jahrgang sechs gab es ein breites Angebot, beispielsweise wurde auf dem schuleigenen Acker ein Experiment initiiert. Dabei versuchten die Lernenden,

den Ertrag der Kartoffelernte mit möglichst wenig Platz zu maximieren, indem sie nach dem Vorbild der Aborigines einen Kartoffelturm vorbereitet haben, der im Frühjahr bepflanzt wird. Zwei weitere Klassen engagierten sich als sogenannte Sauberkeitspaten und befreiten die Straßen von Hanau von Müll und Unrat. Unterstützt wurden sie dabei von der Stadt Hanau, die der Schule Greifzangen und Müllbeutel zur Verfügung stellten. Erfolgreich waren die Lernenden auch, denn neben Verpackungsmüll konnten sie auch einen Autoreifen auf sammeln und entsorgen.

Im Jahrgang sieben konnte

der Kooperationspartnerverein „Menschen in Hanau“ einen Programmpunkt für eine Klasse beisteuern, indem an diesem Tag im Lindenaupark über 1000 Blumenzwiebeln neu gesetzt wurden, um Insekten im Frühjahr eine reiche Nahrungsquelle zu verschaffen. Heinz Ross, der als Referent in der Alten Fasaneerie tätig ist, konnte die Lernenden einer siebten Klasse für Wildtiere interessieren und führte die Schüler durch den Klein-Auheimer Wildpark.

Eine achte Klasse nahm sich der Gewässergütequalität der Kinzig an. Zusammen mit dem Umweltzentrum der Stadt Hanau wurde die Qualität der Kinzig an verschiedenen Faktoren untersucht und die gute Gewässerqualität bestätigt. Über das MINT-Angebot der Schule konnten zwei siebte und achte Klassen über das Wissenschaftsangebot „TouchTomorrowStream“ im Onlinechat etwas über Ernährung und Mobilität in der Zukunft erfahren. Themen waren Elektromobilität, Wasserstoffantrieb, autonomes Fahren und insbesondere der Hyperloop als Transportmittel der Zukunft.

Der Ernährungsworkshop thematisierte die Frage, welche Nahrungsmittel gut für uns und unseren Planeten sind und welche Herausforderungen es in der Zukunfts-Ernährung geben könnte. Eine weitere achte Klasse erntete an dem Tag die Äpfel auf der schuleigenen Streuobstwiese und kelterte anschließend mit einer eigenen Presse Apfelsaft.

Ob noch etwas übrig geblieben ist für den Verkauf, erfahren Interessierte am Tag der offenen Tür der Lindenaus Schule am 18. November. Den schuleigenen Honig gibt es jedenfalls genug zu kaufen. Dafür sorgte auch die Klasse 7f der Lindenaus Schule, die sich ganzjährig um die schuleigenen Bienen kümmert.

UPN

Erlös geht an das Schwanennest

Zonta Club Hanau macht aufmerksam auf ihren Benefiz-Kalender

Hanau – Zweidrittel der Erlöse des Hanau-Benefiz-Kalenders 2024 gehen an das Schwanennest in Hanau. Mitglieder des Zonta Clubs Hanau informierten sich jüngst in der Einrichtung über die Betreuungsarbeit des Schwanennests.

Im Schwanennest werden Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen tage- oder wochenweise begleitet, wenn Eltern, vor allem Mütter und Alleinerziehende oder Bezugspersonen, verhindert sind beziehungsweise Unterstützung in der oftmals herausfordernden Betreuungsarbeit benötigen. Annette Leske, Leiterin der Einrichtung, führte die Gruppe durch die gesamten Räume und auch über das Außengelände. Die Zonta-Frauen wurden herzlich von den anwesenden Kindern begrüßt und zum Mitspielen aufgefordert. „Wichtig ist uns, dass sich unsere jungen Gäste hier wohlfühlen“, erklärt Leske. Daher gebe es auch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm, das mit den Kindern und Jugendlichen mit schweren Behinderungen abgestimmt werde.

Der Benefiz-Kalender 2024 des Zonta Clubs ist speziell dem Schwanennest in Hanau mit dem Projekt „SAM“ (Spezifische Angebote für Menschen mit hohem Unter-

stützungsbedarf) gewidmet. Konkret werden unterschiedliche Materialien wie Klang- und Tastobjekte, Leuchtkörper und Matten angeschafft, mit denen auch in Liegeposition gespielt und gearbeitet werden kann. Es wird eine Sinnes- und Erlebnislandschaft geschaffen, in der Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen Angebote zur Kommunikation, Bewegung, Aktivität, aber auch zum Entspannen und zum Rückzug bekommen.

„Wir freuen uns sehr, dass der Zonta Club mit den Einnahmen aus dem Benefiz-Kalender 2024 dieses besonders wichtige Projekt nachhaltig unterstützen wird. Das SAM-Projekt bedeutet gerade für die Mütter, die die Hauptarbeit der Familienarbeit leisten, eine große Entlastung!“

Über info@zonta-hanau.de kann der Zonta-Benefiz-Kalender, der dieses Jahr Tore und Türen öffnet, für 25 Euro online bestellt werden. In Hanau wird dieser dann kos-

tenlos zugestellt. Ebenso kann der Kalender am 11. November auf dem Hanauer Wochenmarkt und an folgenden Verkaufsstellen für 25 Euro erworben werden: Hanau – Atelier 25 (Steinheimer Vorstadt 25); Bücher bei Dausien (Salzstraße 18); Buchhandlung am Freiheitsplatz; Post Steinheim (Darmstädter Straße); Werkraum (Salzstraße 20) – Rodenbach; Buchstube Kaese – Großkrotzenburg; Buchhandlung Lesebär.

UPN



Abschied nach 43 Dienstjahren

Nach mehr als 43 Jahren Dienst in der Bundesagentur für Arbeit ist Angelika Jimenez-Gomez (Mitte) in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet worden. Im September 1980 begann sie bei der damaligen Bundesanstalt für Arbeit. In all der Zeit ist sie der Agentur für Arbeit Hanau treu geblieben. Jimenez-Gomez war unter anderem im

Bereich der Berufsberatung tätig. Zuletzt arbeitete sie in der Eingangszone mit. Heike Hengster, Vorsitzende der Geschäftsführung (rechts), und Katja Wecke, Teamleiterin Eingangszone, dankten für die jahrelange Zusammenarbeit und wünschten ihr im Namen des Kollegiums alles Gute für die Zukunft.

UPN/FOTO: PM



Mitglieder des Zonta Clubs Hanau informierten sich an der Pumpstation in Kesselstadt über die Betreuungsarbeit des Schwanennests.

FOTO: PM